

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 5. Dezember 1964

Blatt 3159

Eröffnung des Kindertagesheimes Quarinplatz:

Die Rede von Stadtrat Maria Jacobi

=====

5. Dezember (RK) Stadtrat Maria Jacobi eröffnete heute früh in Anwesenheit zahlreicher Festgäste das 196. Kindertagesheim der Stadt Wien auf dem Quarinplatz im 10. Bezirk. In ihrer Eröffnungsrede sagte sie:

"Ich habe heute die Ehre, in Vertretung des Herrn Bürgermeisters dieses Kindertagesheim zu eröffnen, es den Eltern und Kindern dieses Bezirkes zu übergeben. Über den offiziellen Anlaß hinaus aber darf ich heute mit dieser Eröffnung ein Versprechen einlösen: Als wir im September auf dem Eisenstadtplatz das 195. Kindertagesheim der Stadt Wien eröffneten, habe ich darauf hingewiesen, daß wir demnächst ein weiteres Haus hier in Favoriten eröffnen würden. Nun - heute ist es soweit, vor wenigen Tagen sind die Kinder hier eingezogen, jetzt in der Vorweihnachtszeit; die wie keine andere von den Erwartungen der Kinder, ihren Wünschen und dem Glück der Erfüllung geprägt ist.

Hier auf diesem Platz, wo nun dieses neue Haus errichtet wurde, waren vor kurzer Zeit noch Schrebergärten, die erst geräumt werden mußten, damit dieser Bau erstehen konnte.

Täglich sind hier in einer Säuglingskrippe, einer Kleinkinderkrippe, in einer Krabbelstube und in zwei Kindergartengruppen 120 Kinder in der sorgenden Obhut unserer Kindergärtnerinnen.

Tagesheime für 1.760 kleine Favoritner

Seit 1959 ist dies der vierte Kindergarten, der hier in Favoriten erbaut wurde. So entstanden in der Wirerstraße, in der Migerkastraße, auf dem Eisenstadtplatz und zuletzt hier Kindertagesheime

für Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder. Diese Neubauten, die mit einem Gesamtaufwand von fast 19 Millionen Schilling errichtet wurden, sollen den Müttern von Favoriten ganz wesentliche Erleichterungen bringen. 6,400.000 Schilling kostete allein der Bau dieses Hauses.

In den 22 Gruppen der neuen Kindertagesheime finden fast 600 Kinder ausgezeichnete Betreuung, die Plätze konnten mehr als verdoppelt werden. Insgesamt stehen also in diesem Bezirk 68 Gruppen für 1.760 Kinder zur Verfügung. Wenn ich unsere Bemühungen für die Kinder dieses Bezirkes mit unserer Tätigkeit in ganz Wien vergleiche, so ergibt dies ein eindrucksvolles Bild: von den 121 Millionen Schilling, die wir in Wien für den Bau von Kindertagesheimen ausgegeben haben, entfallen auf Favoriten fast 16 Prozent. Wir konnten in Wien seit 1959 die Gruppen der Kindertagesheime um 129 vermehren, also um fast ein Viertel, in Favoriten aber wurde die Anzahl der Gruppen fast verdoppelt!

Jedes zehnte Wiener Kind kommt in Favoriten zur Welt

Hinter diesen wenigen Zahlen steht das Besondere der Situation dieses geburtenreichen und ständig wachsenden Bezirkes. Jedes 10. Wiener Kind kommt in Favoriten zur Welt, und es ist daher natürlich, daß der Bedarf an Kindergartenplätzen hier besonders groß ist.

Das Wachstum dieses Stadtteiles führte zu einer entsprechend starken Wohnbautätigkeit, und es liegt daher in der Natur der Sache, daß es besonders junge Menschen sind, die hier Wohnung nehmen.

Es wird heute gerne auf den allgemeinen Wohlstand hingewiesen, und doch ist es so, daß gerade jene Generation, die unmittelbar die Last der Erziehung unserer Kinder zu tragen hat, in der wirtschaftlich kritischen Phase der Hausstandsgründung und des Auf- und Ausbaues des Haushaltes zum Doppelverdienertum gezwungen wird. Die Frage heißt dann, wo bringen wir unsere Kinder tagsüber unter? Hier nun springt die Öffentlichkeit in die Bresche - sie errichtet Tagesheimstätten für unsere Kinder. Hinter unserem Konzept des Bauens unserer Kindergärten stehen also sozial- und gesellschaftspolitische Notwendigkeiten, die von lebenswichtiger Bedeutung für das Gedeihen und das Wachstum unserer Stadt Wien sind.

Erst kürzlich hat das österreichische statistische Zentralamt eine Vorausberechnung über die berufstätige Bevölkerung Österreichs im Jahre 1980 gemacht, aus der hervorgeht, daß der Anteil der Berufstätigen an der Bevölkerungszahl ständig steigt. Waren in den Jahren 1951 und 1961 48 Prozent der Bevölkerung berufstätig, so wird diese Zahl im Jahre 1970 auf 49 Prozent ansteigen, dann allerdings wieder abnehmen.

Immer mehr Frauen im Berufsleben

Es erhebt sich nun die Frage: woher wird eine ständig wachsende Wirtschaft die für ein Wachstum notwendig steigende Anzahl von Arbeitskräften hernehmen? Die Antwort zeigt uns jene Schwierigkeiten, die wir zu bewältigen haben werden. Da bei den Männern keine nennenswerten Reserven mehr verfügbar sind und auch aus einer Verbesserung der Sterblichkeitsquote nur ein geringfügiger Zuwachs für die Zahl der berufstätigen Männer erwartet werden kann, stellen die Frauen das wichtigste Potential dar, das für die Bemühungen um eine Vermehrung der Berufstätigen verfügbar ist. Und ohne Zweifel wird einerseits die Notwendigkeit, zum Aufbau des Hausstandes beizutragen und andererseits der Anreiz, durch zusätzliches Einkommen den wirtschaftlichen Standard der Familie zu heben, groß genug sein, um mehr Mütter als bisher in den Produktionsprozeß einzugliedern.

Diese Tatsachen begründen jene Probleme, denen wir mit unserem langfristigen Baukonzept zu begegnen trachten. Wir haben hier einen Weg beschritten, von dem wir glauben, daß er zielführend sein wird. Daß wir hier eine in die Zeit nach dem ersten Weltkrieg zurückreichende und in dieser Zeit begründete kommunalpolitische Tradition fortsetzen, bestärkt uns in dieser Gewißheit. Das also sind die Gegebenheiten, mit denen wir zu rechnen, die wir zu berücksichtigen haben.

1965 wieder zwei neue Kindergärten im 10. Bezirk:

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder dieses Bezirkes sehr groß. Im kommenden Jahr werden daher weitere zwei Kindertagesheime, und zwar eines im Wienerfeld Ost und eines in der Herzgasse, fertiggestellt und mit dem Bau eines Kindergartens im Wienerfeld West begonnen werden.

Ich möchte nun allen danken, die mitgeholfen haben, dieses Kindertagesheim zu errichten: Stadtrat Heller; Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller; dem Planverfasser dieses Hauses, Techn. Rat Architekt Dr. Gustav Hoppe; der akademischen Bildhauerin Ilse Pompe, die mit der freistehenden Spielplastik, den drei Elefanten, die künstlerische Ausgestaltung durchgeführt hat; und den Mitarbeitern der Magistratsabteilungen, die zur Vollendung des Baues beigetragen haben. Danken möchte ich aber auch den 35 Firmen und ihren Arbeitern und Angestellten, die in 45.000 Arbeitsstunden den Bau ausgeführt haben.

Die "kleine Welt" der 19.000 Kinder

Es ist heute das 196. Mal seit 1945, daß in Wien ein Kindertagesheim eröffnet wird. Damit haben wir 690 Gruppen in Betrieb. Fast 19.000 Kinder kommen jeden Tag in unsere Kindertagesheime und finden hier gemeinschaftliche Obhut. Mitten im Trubel unserer Zivilisation stellen die Kindergärten kleine Inseln dar, kleine Welten der Kinder. Je mehr unsere Zivilisation fortschreitet, je mehr alles nach den Maßen des Erwachsenen geformt wird, umso notwendiger ist es, durch die Schaffung von vielen solcher Inseln den Bedürfnissen der Kinder zu entsprechen. Die Kindergärten erfüllen damit, im weitesten Sinn gesehen, auch eine wichtige Funktion im Interesse einer staatsbürgerlichen Erziehung: Kleinkinder müssen Geborgenheit, Sicherheit und in Selbsttätigkeit frohe Gemeinschaft finden, um jene Charakterzüge schon frühzeitig zu formen, die dem kommenden Staatsbürger eigen sein sollen.

Möge sich daher das Leben auch in diesem Hause in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergärtnerinnen gestalten, zum Wohle der Kinder, die hier viele Stunden ihres jungen Lebens verbringen!"

- - -

Kindergarten Nummer 196 eröffnet
=====

5. Dezember (RK) Auf dem Quarinplatz in Favoriten gegenüber einem anderen Kindergarten im Quarinhof eröffnete heute Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung des Bürgermeisters das 196. Kindertagesheim der Stadt Wien. Die Errichtung des Neubaues wurde notwendig weil sich der bestehende Kindergarten wegen der regen Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien in Favoriten als zu klein erwiesen hat.

Bei der Eröffnung konnte Bezirksvorsteher Wrba auch die Stadträte Dr. Glück und Koci sowie Nationalräte, Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre begrüßen. Viele Mütter und Väter aber auch die Großeltern hatten sich es ebenfalls nicht nehmen lassen, bei der Eröffnung "ihres" Kindergartens dabei zu sein.

Bezirksvorsteher Wrba verwies darauf, daß Favoriten der kinderreichste Bezirk Wiens ist. Seit drei Jahren werden mehr als 2.000 Kinder jährlich im 10. Bezirk geboren. Der neue Kindergarten lege wiederum Zeugnis von dem sozialen Geist ab, der die Stadt Wien erfüllt.

Hierauf sprach Stadtrat Maria Jacobi (Rede auf Blatt 3159 bis 3162)

Nach der Eröffnung gab es für die Kinder noch eine besondere Überraschung. Die Favoritner Großmütter, die die Pensionistenklubs der Gemeinde Wien aufsuchen, hatten eine ganze Schar von kleinen Pupperln für die Kinder des neuen Kindergartens gebastelt. Als es zur Verteilung dieser herzigen Geschenke kam, gab es große Freude bei den kleinen Kindergartenbewohnern.

- - -